



Umweltmanagement im Umweltbundesamt

Umwelterklärung 2008

EMAS: Georg Rebernik und Karl Kienzl setzen mit dem betrieblichen Umweltmanagement ein klares Zeichen für den Umweltschutz.




Corporate Identity im Zeichen der Umwelt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weil wir Umweltmanagementsysteme als Teil des Selbstverständnisses vorbildlichen Handelns in der Wirtschaft und in der Verwaltung verstehen, arbeiten wir seit mehr als vier Jahren als EMAS-Organisation an unserer betrieblichen Umwelleistung. Dadurch haben wir wichtige Kenntnisse über die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten gewonnen und auch die zentralen Themen und Hebel identifiziert, mit denen wir zukünftig ökonomisch effizient langfristige ökologische Verbesserungen erreichen.

In den letzten Jahren haben wir auch unser Unternehmen weiterentwickelt und programmatisch neu ausgerichtet. Als ein Zeichen dafür ist ergänzend zur Umweltpolitik der umfassende und vorsorgende Umweltschutz im Mission Statement und in den Unternehmenszielen des Umweltbundesamt verankert.

Damit haben wir uns für die nächsten Jahre das Ziel gesteckt, umweltstrategische Perspektiven zu entwickeln, mit dem Anspruch, einen unverzichtbaren Beitrag zur österreichischen und europäischen Umweltpolitik und Umweltverwaltung zu leisten.


Georg Rebernik
Geschäftsführung


Karl Kienzl
Geschäftsführung

Standortbeschreibung

Standort/Gebäude – alle Gebäude sind angemietet	Flächenwidmung der Mietobjekte	
1090 Wien, Grundlgasse 5	GB IV g	
1090 Wien, Ingen-Houszgasse 1	W IV g	
1090 Wien, Ingen-Houszgasse 3	W IV g *	
1090 Wien, Spittelauer Lände 5	GB IV g *	
1200 Wien, Brigittenauer Lände 50	W IV g	
9020 Klagenfurt, Siriusstraße 3	GB IO	

GB steht für gemischtes Baugebiet
 W steht für Wohngebiet
 IV steht für Bauklasse 4 (16 m bis 21 m Bauhöhe)
 g steht für geschlossene Bauweise
 O steht für offene Bebauung
 * steht für Laborbetrieb

Nutzungsart	Fläche
gesamt Büro	4.832,74 m ²
gesamt Labor	1.573,02 m ²
gesamt Lager/Archiv	1.687,98 m ²
gesamt sonstige Flächen	1.786,56 m ²
gesamt Gang, Stiege, WC	3.639,39 m ²
Gesamtfläche	13.519,69 m²

MitarbeiterInnen	Anzahl (12/2007)		
1090 Wien, Grundlgasse 5	22		
1090 Wien, Ingen-Houszgasse 1	29		
1090 Wien, Ingen-Houszgasse 3	89		
1090 Wien, Spittelauer Lände 5	151		
1200 Wien, Brigittenauer Lände 50	142		
9020 Klagenfurt, Siriusstraße 3	15		
	Gesamt	448	davon Frauen 227 (51 %)
	Karenz und Elternteilzeit (davon Männer)	57 (4)	Frauenanteil Führungskräfte 40 %

Die erste Stelle für Umwelt stellt Umwelt an die erste Stelle

Umweltschutz und Verbesserung der Umweltsituation in Österreich, in Europa und global ist das oberste Ziel des Umweltbundesamt. Alle MitarbeiterInnen tragen täglich aktiv dazu bei, dieses Ziel zu erreichen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Als Umweltfach- und -kontrollinstanz festigen wir unsere Kompetenz und Effektivität, bauen sie weiter aus und entwickeln unsere Rolle als Akteur im Umweltbereich weiter.

Umweltinteressierte MitarbeiterInnen und ihr Fachwissen sind unser größtes Potenzial. Ziel ist es, der Arbeitgeber für hochqualifizierte, umweltbewusste Menschen zu sein.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist ein geeignetes Instrument, unsere Unternehmensstrategie in Verbindung mit unseren Tätigkeiten strukturiert und zielgerichtet zu leben. Darüber hinaus sind der ArbeitnehmerInnenschutz und die Gesundheitsvorsorge für die MitarbeiterInnen in das Managementsystem integriert und dadurch Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Umwelt- und Qualitätsstandards in unserer täglichen Arbeit stetig weiterzuentwickeln ist unsere Verpflichtung als Umweltfach- und -kontrollinstanz. Durch Umweltinformation fördern wir innovativ Umweltbewusstsein und regen die Wirtschaft und öffentliche Stellen zur Nachahmung an.

Umweltbewusst: Vorbildliches Handeln ist Teil des Selbstverständnisses im Umweltbundesamt.

Umwelterklärungen veröffentlichen wir regelmäßig und kommunizieren dadurch unsere Ziele, Maßnahmen und Leistungen im Umweltschutz nach innen und außen.

Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten überprüfen wir, entwickeln die Ziele dafür weiter und stellen so den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Umweltleistung sicher. Basis ist die Einhaltung der geltenden umweltrelevanten Rechtsvorschriften.

Umweltbewusstsein folgt im Umweltbundesamt folgenden Grundsätzen:

- In der Beschaffung bevorzugen wir die Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung am umweltverträglichsten sind.
- Erneuerbare und nicht erneuerbare Ressourcen (Energie, Wasser, Materialien) verbrauchen wir sparsam und nutzen wir möglichst umweltverträglich.
- Wir reduzieren unsere Emissionen (Luftemissionen, Abfall, Abwasser, Lärm).
- VertragspartnerInnen beziehen wir zur gemeinsamen Verminderung von Umweltauswirkungen ein.



Umweltmanagementsystem

Im August 2003 ernannte die Geschäftsführung erstmals ein Umweltteam. Die Funktion der Umweltmanagementbeauftragten hat seit August 2006 Monika Brom übernommen, die dabei vom Umweltbeauftragten Reinhard Kober unterstützt wird. Diese Funktionen sind im Umweltbundesamt in der Organisationseinteilung institutionell verankert.

Operativ wird das Managementsystem vom 2004 gegründeten Umweltteam umgesetzt. Es besteht derzeit aus der Umweltmanagementbeauftragten, dem Umweltbeauftragten, zwei Abfallbeauftragten und zwei weiteren Personen, die jährlich die Treibhausgasbilanz für das Umweltbundesamt erstellen und die Dienstreisen dokumentieren. Zusätzlich wurden im Jahr 2006 zwei UmweltauditorInnen ausgebildet. Sie planen und organisieren ab 2007 das jährliche interne Umweltaudit, die Umweltbetriebsprüfung. Seit 2008 ist außerdem ein Gefahrgutbeauftragter bestellt.

Über erzielte Verbesserungen und neue Maßnahmen des Umweltprogramms informiert das Umweltteam regelmäßig im Intranet. Seit Oktober 2006 nutzt dieses Team auch die regelmäßigen Meetings der AbteilungsleiterInnen und der einzelnen Organisationseinheiten, um Aufgaben und Ziele für die Verbesserung der Umweltleistung persönlich vorzustellen.

Die Managementdokumentation ist im Intranet veröffentlicht und steht für alle MitarbeiterInnen jederzeit abrufbar zur Verfügung. Die meisten Abläufe sind im Managementhandbuch geregelt, für ausgewählte Themen,

wie z. B. Abfall, ArbeitnehmerInnenschutz und Beschaffung, wurden Verfahrensanweisungen erstellt.

Das Rechtsregister, das die Rechtskonformität des Managementsystems gewährleistet, und das einheitliche Bescheidablagensystem werden von den Umweltbeauftragten laufend aktualisiert und gewartet. Unterstützt werden sie dabei von den JuristInnen im Umweltbundesamt. Das Managementsystem wird einmal jährlich durch die Geschäftsführung bewertet.

Für folgende Bereiche wurden MitarbeiterInnen beauftragt:

- Abfall
- Arbeitsmedizin
- Brandschutz für jeden Standort
- Giftempfang
- Qualitätssicherung
- Sicherheit
- Strahlenschutz
- Umwelt.



Umweltaudit: Die interne Umweltbetriebsprüfung fand Ende Mai 2008 statt.

Umweltaspekte im Umweltbundesamt

Aus den Tätigkeiten des Umweltbundesamt entstehen überwiegend indirekte Einflüsse auf die Umwelt. Schwerpunkte im betrieblichen Umweltschutz bilden daher Potenzialanalysen und daraus abgeleitete Maßnahmen, um die indirekten Emissionen zu reduzieren.

Energieeinsatz: Strom und Heizung

Für die Raumwärme setzt das Umweltbundesamt an allen Standorten Fernwärme oder Erdgas ein. Für die Gebäude Spittelauer Lände 5 und Ingen-Houszgasse 3, die mit Fernwärme versorgt werden, gilt ein Energiecontracting. Durch die Thermografie des Gebäudes Spittelauer Lände 5 im Jänner 2006 verfügt das Umweltbundesamt über ein klares Bild des Energiesparpotenzials, das durch eine optimierte Wärmedämmung erreicht werden kann. Mögliche Maßnahmen wurden evaluiert und mit dem Hauseigentümer verhandelt. Aufgrund der hohen Investitionskosten wurde noch keine Einigung erzielt. Insgesamt konnte 2007 eine Reduktion des Stromeinsatzes im Umweltbundesamt um rund 7,7 % festgestellt werden. Der Energieeinsatz für Raumwärme ist im Umweltbundesamt zwischen 2006 und 2007 um 26,9 % gestiegen, zurückzuführen ist dies auf die erstmalige Berücksichtigung des Energieeinsatzes für Raumwärme am Standort Brigittenauer Lände 50.

Abfall

Mit insgesamt 28,57 Tonnen Restmüll, rund 22 Tonnen Altpapier und 17,7 Tonnen Altglas fallen im Umweltbundesamt überwiegend nicht gefährliche Abfälle an. Dazu kommen rund 8,3 Tonnen Bioabfall, 2,2 Tonnen Kunststoffe und etwas mehr als 1,7 Tonnen Altmetall.

Die beiden größten Fraktionen – Restmüll und Altpapier – nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg bei Altpapier um rund 2 %. Der Papiereinkauf stieg ebenfalls. Beim Restmüll wurde eine rechnerische Zunahme um 5 Tonnen verzeichnet, das entspricht einem Anstieg von 21,52 %. Umgerechnet auf

Analysen: In den Labors werden die neuesten Methoden angewandt und höchste Qualitätsstandards erzielt.

die Anzahl der MitarbeiterInnen entspricht dies einer Steigerung von rund 9 %. Zur Bestimmung der Abfallmengen an den Standorten Brigittenauer Lände 50, Grundlgasse 5 und Ingen-Houszgasse 1 wurden Ergebnisse einer tatsächlichen Messung im Frühjahr 2007 herangezogen. Saisonale



Schwankungen sind in diesen Maximalwerten nicht berücksichtigt. Insgesamt wurden in den letzten Jahren an diesen Standorten deutlich mehr MitarbeiterInnen untergebracht.

Durch den Laborbetrieb fallen auch gefährliche Abfälle an: 487 kg Laborabfälle und Chemikalienreste, 55 kg Laugen und Laugengemische, 1.626 kg halogenhaltige und halogenfreie Lösemittelgemische sowie 766 kg Säuren und Säuregemische. Die steigende Menge der Laborabfälle ist auf eine höhere Auslastung der Labors und auf spezifische Analysen im Prüflabor zurückzuführen. Alle Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt und einem befugten Sammler übergeben.

Wasser, Abwasser

Der Verbrauch von Frischwasser und damit auch das Abwasser konnte im Vergleich zum Jahr 2006 gesenkt werden – von insgesamt 5.487 m³ auf 4.886 m³. Für die Standorte Grundlgasse 5, Brigittenauer Lände 50 und Ingen-Houszgasse 1 ist der Wasserverbrauch als Schätzung in diesem Wert enthalten. Um den pH-Wert des Abwassers richtig einzustellen, verfügt das Umweltbundesamt über eine Neutralisationsanlage, die täglich kontrolliert wird. In Abstimmung mit der Stadt Wien leitet das Umweltbundesamt das Abwasser aus dem Laborbetrieb in den kommunalen Kanal ein.

Umweltaspekte im Notfall und bei Betriebsstörung

Sämtliche Anlagen im Umweltbundesamt werden regelmäßig gewartet. Zusätzlich bewerten die Umweltbeauftragten, der Brandschutzbeauftragte und die Sicherheitsfachkräfte die Umweltaspekte im Notfall und bei Betriebsstörung. Die Gefährdung der Umwelt durch Bodenkontamination, Verschmutzung des Grundwassers und Luftverunreinigung ist dementsprechend gering.

Die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen bei der Lagerung von Gasflaschen werden in Zukunft häufiger überprüft. Zusätzliche Fluchtweg- und Orientierungspläne,

stets aktuelle Brandschutzpläne sowie besser dokumentierte Brandschutz-Begehungen sollen mögliche Umweltauswirkungen im Notfall und bei Betriebsstörung künftig weiter minimieren.

Dienstreisetätigkeit

Weite Strecken innerhalb Europas bzw. Dienstreisen zu anderen Kontinenten legen die MitarbeiterInnen mit dem Flugzeug zurück – im Jahr 2007 insgesamt 3.647.867 Kilometer. Gegenüber dem Vorjahr hat die Personenkilometerleistung im Flugverkehr um rund 3,7 % abgenommen. Die Hauptgründe für die anhaltend hohe Flugkilometerleistung liegen auch 2007 in der internationalen Projektstätigkeit und in entfernter gelegenen europäischen Destinationen, die über den Luftweg am zeit- und kostengünstigsten zu erreichen sind. Mit der Bahn wurden innerhalb Österreichs und Europas in Summe rund 71.500 Kilometer gefahren. Damit ist die Personenkilometerleistung annähernd gleich geblieben. Das Umweltbundesamt verfügt außerdem über einen kleinen Fuhrpark, der 2007 eine Fahrleistung von 240.827 Kilometer erbrachte. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 22,6 %. Dies ist unter anderem auf vermehrte Probenahmen für die Umweltanalytik, zusätzliche Messaufträge und verstärkte Qualitätssicherung der Luftmessstellen zurückzuführen.

Treibhausgasbilanz

Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen des Umweltbundesamt im Vergleich zu 2006 um 4,7 % gestiegen. Die Reduktion dieser indirekten Emissionen bleibt weiterhin ein Hauptziel in der Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung und ein Schwerpunkt im Umweltprogramm. Umgerechnet verursachten die Flugreisen 2007 insgesamt rund 730 Tonnen Treibhausgasemissionen – das entspricht einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 4 %. Der Stromverbrauch im Jahr 2007 ist insgesamt gesunken. Die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen sind allerdings um 90 % gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen,

dass an den Standorten Brigittenauer Lände 50, Ingen-Houszgasse 1 und Grundlgasse 5 derzeit keine Möglichkeit besteht, auf grünen Strom gemäß Umweltzeichenrichtlinie umzustellen. Für den Standort Brigittenauer Lände 50 wurde darüber hinaus der Stromeinsatz erstmals genau erhoben und in der Bilanzierung berücksichtigt. Aus dem höheren Einsatz von Energie für Raumwärme im Jahr 2007 resultiert ein Anstieg der Emissionen um ungefähr 20 %.

Der gesamte Energieeinsatz im Umweltbundesamt wird jährlich mit einer Ökobilanz bewertet, um die Umweltauswirkungen sichtbar zu machen (Berechnung mit GEMIS, Globales Emissions Modell Integrierter Systeme). Methodisch wird nicht nur die Umwandlung der Energieträger, sondern auch Produktion, Förderung und Transport der Energieträger in diese Berechnung einbezogen. Diese Dienstleistung bietet das Umweltbundesamt auch anderen Unternehmen an.

Umweltstrategische Prozesse

Im Jahr 2006 wurde konkret überlegt, in welcher Form die Verbesserung der Umweltsituation evaluierbar ist, die das Umweltbundesamt durch verschiedene Tätigkeiten in den festgelegten umweltstrategischen Prozessen leistet. Dabei hat sich gezeigt, dass die Arbeitsergebnisse – wie z. B. Berichte und Studien, Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen – in Hinblick auf ihre direkte Auswirkung auf die Umweltsituation nicht analysiert werden können. Ein Grund dafür ist, dass die umweltstrategischen Prozesse von unterschiedlichen AkteurInnen beeinflusst und gestaltet werden. Evaluieren kann und wird das Umweltbundesamt ab dem Jahr 2009, ob die geplanten Vorhaben in den einzelnen Prozessabschnitten und damit die mehrjährigen Programmziele in den umweltstrategischen Prozessen erreicht wurden.

[Tabelle Umweltbilanz](#) ▶ Seite 9

[Tabelle Umweltaspekte](#) ▶ Seite 13

Umweltbewusst agieren

Schwerpunkt im Umweltprogramm für 2009 sind weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Treibhausgasbilanz. Eine Leitlinie unterstützt die MitarbeiterInnen bei der bewussten Wahl der Verkehrsmittel für Dienstreisen. Schulungen und Weiterbildungen sind im betrieblichen Umweltmanagement ein Muss.

Der Einsatz der ExpertInnen in Mittel- und Südosteuropa zum Aufbau der Verwaltung und zur Umsetzung des EU-Rechts, der langfristig zu einer Verbesserung der Umweltsituation in Europa führt, hat einen maßgeblichen Anteil an der betrieblichen Treibhausgasbilanz des Umweltbundesamt. Um die Emissionen aus der dafür notwendigen Dienstreisetätigkeit besser zu steuern, wurden die Flugreisen detailliert analysiert und mehrere Maßnahmen daraus abgeleitet. Bei Destinationen unter 750 km, die ohne Umsteigen erreichbar sind, wird zukünftig konsequent die Bahn bevorzugt. Für die Bewilligung von Dienstreisen wird generell die Wahl des Transportmittels stärker berücksichtigt.

Für die wichtigsten Destinationen in Mitteleuropa steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der neuen Leitlinie zur bewussten Verkehrsmittelwahl eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage zur Verfügung. Diese Maßnahme leistet nicht nur einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz, sondern unterstreicht auch die Vorbildwirkung der UmweltpertInnen. Zusätzlich werden 2009 Videokonferenzen als CO₂-arme

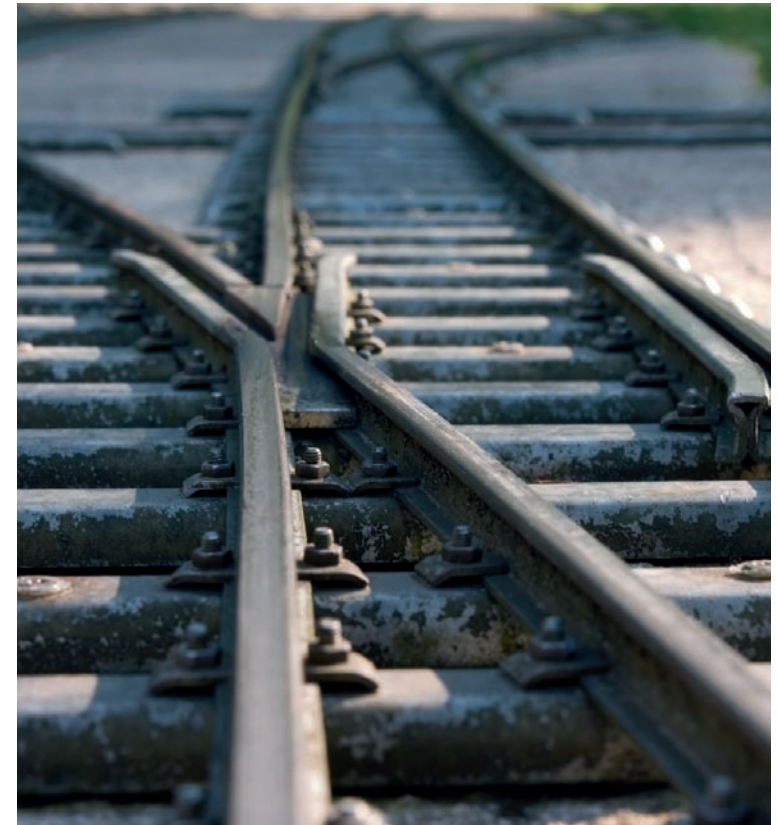
Alternative eingesetzt und der Erwerb von CO₂-Emissionsminderungszertifikaten, so genannten Carbon Offsets, für Flugreisen geprüft. Mit einem Spritspar-Training und dem Ankauf eines emissionsarmen Fahrzeugs wird eine weitere Reduktion der Treibhausgasemissionen erwartet.

Auf der Suche nach Potenzialen zum Stromsparen wurden zwischen Mai und Dezember 2007 ausgewählte Bereiche im Umweltbundesamt genau untersucht. Aus den Messungen der Klimageräte, Aufzüge, Lüftungsanlagen und des Dioxinlabors ist kein Einsparpotenzial erkennbar. Um weitere Einsparpotenziale ausfindig zu machen, werden die Messungen daher auf weitere Bereiche am Standort mit dem höchsten Stromverbrauch ausgedehnt und die Erhebungsmethoden entsprechend adaptiert. Praktische Tipps, mit denen MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz – und nicht nur dort – Energie sparen können, werden kontinuierlich im Intranet veröffentlicht. Ergänzt werden sie zukünftig auch um EMAS-Tipps zu anderen betrieblichen Bereichen (Abfalltrennung, Verwendung von Büromaterial u. v. a. m.), in denen kleine aber wichtige Verbesserungen der Umwelleistung erzielt werden.

Abfallaufkommen und -trennung

Um das Abfallaufkommen zu reduzieren und optimale Maßnahmen zu entwickeln, ist detailliertes Wissen über die Abfallmengen notwendig. Die Daten, die bislang zur Verfügung stehen, beziehen sich auf Maximalwerte aus eigenen Messungen und Schüttgewichtsangaben der MA 48 aus dem Jahr 1997. Zur Verbesserung werden der Umstieg auf einen anderen Entsorgungsbetrieb und weitere eigene Messungen diskutiert.

Mit Piktogrammen auf den Trenninseln im Umweltbundesamt werden zukünftig die unterschiedlichen



Dienstreisen: Transportmittel werden bewusst ausgewählt.

Abfallfraktionen sichtbar gemacht. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten ab 2009 Anleitungen zum bewussten Trennverhalten. Im Jahr 2008 haben die Abfallbeauftragten bereits das Reinigungspersonal im Umweltbundesamt entsprechend geschult. Geschult wurde auch das Umweltteam in den Themen Ernährung, Gesundheit, Mobilität und ökologische Reinigung. Mit nachhaltigen Auswirkungen: Zukünftig werden auch für die Reinigung des Umweltbundesamt nur noch ökologische Reinigungsmittel verwendet.

[Tabelle Umweltprogramm](#) ▶ Seite 14

Umweltbilanz

Menge und Art der Materialien, Produkte und Stoffe, die im alltäglichen Betrieb im Lauf eines Jahres eingesetzt werden, bzw. wie viele und welche Abfallprodukte und Reststoffe anfallen, ergeben die Umweltbilanz.

Input	Einheit	2006	2007	Veränderung
EDV-Zubehör, Büromaterial und Chemikalien				
Toner und Faxtoner	Stück	160	100	-37,5 %
Tintenpatronen inkl. Druckköpfe	Stück	131	50	-61,8 %
Monitore und Flachbildschirme	Stück	81	67	-17,3 %
PC und Laptops	Stück	123	107	-13 %
Server	Stück	9	7	-22,2 %
Papier A4	Blatt	2.237.500	1.900.000	-15,1 %
Papier A3	Blatt	51.000	100.000	+96,1 %
CD Rohlinge	Stück	1.175	1.225	+4,3 %
Disketten 3 1/2	Stück	50	30	-40 %
Hartpappe-Ordner div.	Stück	655	1.155	+76,3 %
Klarsichthüllen div.	Stück	8.884	6.835	-23,1 %
Kugelschreiber, div. Farben	Stück	1.032	1.028	-0,4 %
Batterien	Stück	227	80	-64,8 %
Papierhandtücher	Stück	554.320	489.600	-11,7 %
Halogenhaltige Lösemittel	Liter	318	478	+50,3 %
Halogenfreie Lösemittel	Liter	1.417	1.755	+23,9 %
Säuren	Liter	121	111	-8,3 %
Laugen	kg	21	3	-85,7 %
Schwefelkohlenstoff	Liter	7	4	-42,9 %

Input	Einheit	2006	2007	Veränderung
Sondergase				
Argon	m ³	2.690	2.630	-2,2 %
Helium	m ³	1.840	1.250	-32,1 %
Stickstoff	m ³	2.870	2.830	-1,4 %
Sauerstoff	m ³	520	354	-31,9 %
Synthetische Luft	m ³	1.840	1.790	-2,7 %
Wasserstoff	m ³	120	130	+8,3 %
Flüssiger Stickstoff	Liter	283	400	+41,3 %
Treibstoffmengen gesamt				
	Liter	19.191	24.925	+29,9 %
Benzin	Liter	5.643	6.984	+23,8 %
Diesel	Liter	12.785	17.133	+34 %
Probenreste Treibstofflabor	Liter	763	808	+5,9 %
Stromeinsatz gesamt				
	kWh	1.368.574	1.262.648	-7,7 %
1090, Grundlgasse 5	kWh	17.122	17.277	+0,9 %
1090, Ingen-Houszgasse 1	kWh	18.365	19.175	+4,4 %
1090, Ingen-Houszgasse 3	kWh	102.489	100.070	-2,4 %
1090, Spittelauer Lände 5	kWh	1.207.099	937.268	-22,4 %
1200, Brigittenauer Lände 50	kWh	-	156.970	-
9020, Siriusstraße 3	kWh	23.499	31.888	+35,7 %
Raumwärme gesamt				
	kWh	868.891	1.102.720	+26,9 %
Erdgas (1090, Grundlgasse 5; 1090, Ingen-Houszgasse 1; 9020, Siriusstraße 3)	kWh	158.221	158.250	+0,02 %
Fernwärme (1090, Ingen-Houszg. 3; 1090, Spittelauer Lände 5; 1200, Brigittenauer Lände 50)	kWh	710.670	944.470	+32,9 %
Mobilität gesamt				
Straßenverkehr	km	196.459	240.827	+22,6 %
Flugverkehr	Pkm	3.789.399	3.647.867	-3,7 %
Schienenverkehr	Pkm	70.704	rd. 71.500	+1,1 %

Input	Einheit	2006	2007	Veränderung
Wasserverbrauch gesamt	m ³	ca. 5.487	ca. 4.886	-11 %
1090, Ingen-Houszgasse 3	m ³	389	477	+22,6 %
1090, Spittelauer Lände 5	m ³	2.702	3.197	+18,3 %
9020, Siriusstraße 3	m ³	109	108	-0,9 %
1090, Grundlgasse 5; 1090, Ingen-Houszgasse 1; 1200, Brigittenuer Lände 50	m ³	rd. 2.287	rd. 1.212	-47 %

Output	Schlüsselnummer*	2006	2007	Veränderung
Abfälle				
Altpapier	18718	20.289 kg	21.959 kg	+8,2 %
Weißglas	31468	7.989 kg	8.708 kg	+9 %
Buntglas	31469	8.275 kg	9.019 kg	+9 %
Altmetall	35315 / 35105	1.589 kg	1.710 kg	+7,6 %
Toner cartridges und Tintenpatronen	57129	286 kg	150 kg	-47,6 %
Styropor	57108	8 m ³	10 m ³	+25 %
E-Schrott	35202	2.753 kg + 61 Stück	1.277 kg	-
Kunststofffraktion, gemischt	57118, 57119	2.001 kg	2.181 kg	+9 %
Restmüll	91101	23.509 kg	28.568 kg	+21,5 %
Bioabfall	91104	7.609 kg	8.293 kg	+9 %
Gewerbeabfall	91101	-	403 kg	-
Bauschutt	31409	-	390 kg	-
Altholz	17201	340 kg	-	-
Sperrmüll	91401	100 kg	278 kg	+178 %
Kabelabfälle	35314	-	110 kg	-
Ofenausbruch aus nichtmetallurgischen Prozessen	31104	-	418 kg	-
Gefährliche Abfälle				
Lösemittelgemische, halogenhaltig	55220	225 kg	468 kg	+108 %
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	514 kg	1.158 kg	+125,3 %

*gemäß ÖNORM S 2100

Output	Schlüsselnummer*	2006	2007	Veränderung
Säuren und Säuregemische, anorganisch	52102	920 kg	766 kg	-16,7 %
Laugen und Laugengemische mit anwendungsspezifischen Beimengungen	52404	91 kg	55 kg	-39,6 %
Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	449 kg	487 kg	+8,5 %
Heizöle und Kraftstoffe mit Flammpunkt über 55 °C (z.B. Dieselöle)	54108	90 kg	-	-
Silikonöle	54122	22 kg	-	-
Ölabscheiderinhalte (Benzinabscheiderinhalte)	54702	3.540 kg	-	-
Gebrauchte Ölbindematerialien	54926	-	16 kg	-
Heizöle und Kraftstoffe mit Flammpunkt unter 55 °C (z.B. Biodiesel)	54104	-	220 kg	-
Gasentladungslampen	35339	-	250 kg	-
Batterien unsortiert	35338	-	187 kg	-
Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, FKW -haltigen Kältemitteln	35205	7 Stück	120 kg	-
Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte	35212	170 kg + 19 Stück	953 kg	-
Eisenmetalleballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	35106	67 kg	43 kg	-35,8 %

Treibhausgasemissionen		1.019.561 kg	1.067.863 kg	+4,7 %
Straßenverkehr		57.190 kg	73.038 kg	+27,7 %
Flugverkehr		759.335 kg	728.959 kg	-4 %
Schienenverkehr		1.978 kg	1.024 kg	-48,2 %
Raumwärme		165.967 kg	198.159 kg	+19,4 %
Elektrischer Strom		35.092 kg	66.684 kg	+90 %

Abwasser		ca. 5.487 m³	ca. 4.886 m³	-11 %
-----------------	--	--------------------------------	--------------------------------	--------------

Abwasserkennzahlen Parameter ¹	Messstelle 1	Messstelle 2	Grenzwerte MA 30 Wien Kanal ²
pH-Wert	8,1	9	6,5–10,5
Zink als Zn	0,27 mg/l	1,1 mg/l	3,0 mg/l
Schwerflüchtige lipophile Stoffe	< 5 mg/l	33 mg/l	100 mg/l
Summe der Kohlenwasserstoffe	< 0,10 mg/l	0,17 mg/l	20 mg/l

Anmerkungen zur Output-Analyse: Die genauen Abfallarten und -mengen sowie die Entsorgungswege der einzelnen Fraktionen werden im Abfallwirtschaftskonzept dargestellt. Ebenso die Menge und Art der im gesamten Bürobereich pro Jahr eingesetzten Materialien.

¹ Messwerte aus Prüfbericht der NUA Umweltanalytik vom 11. 7. 2007

² Grenzwerte aus Kenntnisnahme der Mitteilung einer bestehenden Abwassereinleitung vom 11.2.2003 (Kanalgrenzwertverordnung, LGBl. f. Wien Nr. 2 /1990)

*gemäß ÖNORM S 2100

Umweltaspekte

Die Bewertung der Umweltaspekte schafft einen Überblick über die Bereiche, in denen Handlungsbedarf zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung besteht. Daraus sind auch die Maßnahmen des Umweltprogramms für die nächsten Jahre abgeleitet.

Bereich	Akuter Handlungsbedarf	Handlungsbedarf	Kleinere Anpassungen nötig	Betroffene Anlagen/Bereiche, Prozesse
Rahmenbedingungen				
Rechtskonformität			■	Umweltbundesamt
Umgang mit der Öffentlichkeit			■	Umweltbundesamt
Direkte Umweltaspekte				
Abfall	■			Haustechnik
Wasser, Abwasser			■	Labors, Wäscherei, Sanitäranlagen
Ressourcen		■		Umweltbundesamt
Energie		■		Umweltbundesamt
Luftemissionen		■		Laborabzüge, Lüftung, Umbauten, Klimaanlage, Fuhrpark
Lärm und Nachbarschaftsschutz			■	Lüftungszentrale, Klimaanlage etc.
Lagerung		■		Chemikalienlager, Säurenlager, Basenlager, Benzinlager; Labors: Lagerung von flüssigen Abfällen
Unfälle, Betriebsstörungen		■		Alle MitarbeiterInnen
Indirekte Umweltaspekte				
Berichte und Studien		■		Umweltbundesamt
Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen		■		Umweltbundesamt
Umweltkontrolltätigkeit		■		Umweltbundesamt
Förderung von EMAS		■		Abteilung Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsführung
Schulungen		■		Alle MitarbeiterInnen
Beschaffung		■		Umweltbundesamt
Dienstreisetätigkeit	■			Umweltbundesamt
MitarbeiterInnenmobilität			■	Umweltbundesamt
Indirekte Emissionen	■			Umweltbundesamt

Bei jedem Bereich sind auch folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Anzahl und Art umweltrelevanter Zwischenfälle
- Verbesserungsvorschläge

- Status der Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
- Beschwerden

- Wirksamkeit der durchgeführten Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen

Umweltprogramm (Auszug)

Im Umweltprogramm legt das Umweltbundesamt Ziele und Maßnahmen fest, die zu einer Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung führen. Im Rahmen des jährlichen Audits wird dieses Programm bewertet und um neue Schwerpunkte erweitert.

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Termin	Status
Kommunikation					
Umweltbundesamt	Verbesserung des internen Vorschlagswesens	Schaffung von Anreizen	Andrea Bauer-Mitterlehner/Monika Brom	30.6.2010	Neu
	Information der MitarbeiterInnen über EMAS	EMAS-Tipp des Monats im Intranet	Monika Brom	31.3.2009	Neu
Abfall					
Umweltbundesamt	Reduktion des Papierverbrauchs um fünf Prozent gegenüber 2004	Ausweitung des doppelseitigen Drucks auf allen Druckern	Michael Schlagbauer, Betrieb & Helpdesk	31.12.2005	Maßnahme gesetzt, die Einkaufsmengen sind annähernd gleich geblieben
	Verbesserung der Abfalltrennung	Einführungsvortrag für neue MitarbeiterInnen, Erstellung von Piktogrammen	Stefan Seyfert	31.3.2009	Neu
	Verbesserung der Abfallmengenenerhebung	Gewichtserhebung des Restmülls am Standort Spittelauer Lände 5 bzw. Umstieg auf privaten Entsorger	Stefan Seyfert	31.3.2009	Neu
Beschaffung					
Umweltbundesamt	Optimierung der LieferantInnenbewertung	Automatisierung der Punktebewertung im Rahmen der LieferantInnenbewertung	Andrea Bauer-Mitterlehner	30.6.2008	Integration der LieferantInnenbewertung in ERP-Software wird geprüft. Neuer Termin: 30.06.2009
	Weitere Ökologisierung der Verpflegung in den Sitzungszimmern	Umstellung der Fruchtsäfte auf Biosäfte	Monika Brom/Bernhard Schiestl/Reinhard Kober	31.3.2008	Erledigt
		Definition von ökologischen Kriterien für die Auswahl von LieferantInnen	Anneliese Ritter	30.6.2009	Offen
	Ökologisierung der Reinigungsmittel	Umstellung auf Reinigungsmittel mit Umweltzeichen	Bernhard Schiestl	31.12.2008	Neu
Schulung/Information					
Umweltbundesamt	Verbesserte Sicherheit	Ausbildung eines/einer Gefahrgutbeauftragten	Johannes Coulon	31.12.2007	Erledigt

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Termin	Status
Indirekte Emissionen					
Umweltbundesamt	Stromeinsparung	Evaluierung der Hauptverursacher des Stromverbrauchs	Reinhard Kober	30. 6. 2008	Für die Bereiche Klimaanlage, Lüftung, Aufzüge und Dioxinlabor durchgeführt, System wird um Labor erweitert
		Potenzial für Energieeinsparung bei MitarbeiterInnen eruieren und kommunizieren	Monika Brom/ Werner Pölz	31. 12. 2005	Offen, da Evaluierungen noch nicht abgeschlossen
		Energieleitfaden für MitarbeiterInnen veröffentlichen	Werner Pölz	30. 6. 2007	Erledigt, Energiespartipps 2008 ergänzt und veröffentlicht
	Gestaltung der internationalen Aktivitäten unter stärkerer Berücksichtigung von Klimaschutzziele	Leuchtstoffröhren durch Energiesparleuchten ersetzen	Reinhard Kober	31. 12. 2008	Offen
		Einsatz von Videokonferenzen	Reinhard Kober	31. 12. 2009	Offen
		Projektbezogene Analyse der Flugreisen als Basis für weitere Maßnahmen	Monika Brom	1. 3. 2008	Erledigt, Leitlinie für Verkehrsmittelwahl veröffentlicht
	Evaluierung von Carbon Offsets	Monika Brom	30. 6. 2009	Neu	
Direkte Emissionen					
Fuhrpark	Reduktion der direkten Emissionen	Erstellung eines Fuhrparkkonzepts	Karl Kienzl/ Reinhard Kober	30. 6. 2007	Analyse des Treibstoffverbrauchs per Fahrzeug ausständig. Neuer Termin: 30.06.2009
		Anschaffung emissionsarmer Neufahrzeuge	Reinhard Kober	31.12.2009	Ankauf eines Erdgas-Fahrzeuges für 2009 vorgesehen
		Sprit-Spartraining für VielfahrerInnen	Reinhard Kober	31. 12. 2009	Neu
Indirekte Umweltauswirkungen allgemein					
Umweltbundesamt	Kontrolle der Auswirkungen	Evaluierung maßgeblicher Studien in Hinblick auf die positive Auswirkung auf die Umweltsituation (interner Revisionsprozess)	Monika Brom/ Martina Haydn	31. 12. 2009	Evaluierung der Arbeitsergebnisse in Bezug auf den umweltstrategischen bzw. internen Prozess erstmals 2009
		Bei Projektanträgen bzw. bei Projekten die Umweltnutzen verstärkt darstellen	Andrea Bauer-Mitterlehner	31. 12. 2008	Abhängig von der Einführung des ERP-Systems. Neuer Termin: 31.06.2009

AnsprechpartnerInnen

Für Fragen zum Umweltmanagementsystem im Umweltbundesamt:

Monika Brom und Reinhard Kober
Umweltbeauftragte im Umweltbundesamt
monika.brom@umweltbundesamt.at
reinhard.kober@umweltbundesamt.at

Für Fragen zum Umweltbundesamt:

Monika Mörth
Leitung Kommunikation, Marketing & Organisation
monika.moerth@umweltbundesamt.at



Umweltbundesamt GmbH

Spittelauer Lände 5
1090 Wien / Österreich

Tel.: +43-(0)1-313 04

Fax: +43-(0)1-313 04/5400

office@umweltbundesamt.at

www.umweltbundesamt.at

Umweltbundesamt

„Das Umweltbundesamt steht für einen umfassenden und vorsorgenden Schutz der Umwelt zur Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen – auch für künftige Generationen.“

Mission Statement Umweltbundesamt

Das Umweltbundesamt ist die österreichische ExpertInneneinrichtung, die alle Umweltthemen und -medien – von Abfall, Biodiversität, Boden, über Landwirtschaft, Luft, Klima, Raumplanung bis Verkehr und Wasser – bearbeitet.

In vier Programmbereichen Daten & Diagnosen, Stoffe & Analysen, Wirtschaft & Wirkung und Lebensraum & Nutzung entwickelt das Umweltbundesamt interdisziplinär umweltstrategische Perspektiven für die Umweltpolitik in Österreich und Europa. Schwerpunkte der Aufgaben und Tätigkeiten der über 400 MitarbeiterInnen liegen auf der Erfassung und Bewertung von Umweltdaten wie auch auf der Entwicklung von Maßnahmen zur Evaluierung der Umweltsituation.

International ist das Umweltbundesamt als österreichische Umweltschutzagentur Partner und Berater internationaler Organisationen, wie EU-Kommission, UNEP, OECD und UNECE, tätig. Durch Länderpartnerschaften – so genannte Twinning – unterstützt das Umweltbundesamt die mittel- und südosteuropäischen Behörden in wesentlichen Umweltfragen beim Aufbau der Verwaltung und bei der Umsetzung des EU-Rechts.